

Redakteur und Verleger:
Julius Köhler.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich dreimal:
Sonntags, Dinstags und Donnerstags, in
Görlitz vierteljährlich 10 Sgr.; durch alle
Königl. Postämter 12 Sgr. 6 Pf. Inserate
die durchgehende Zeile 1 Sgr.
Expedition: Petersstraße No. 320.



Görlitzer Anzeiger.

N^o. 77.

Donnerstag, den 3. Juli

1851.

Mit dem 1. Juli begann ein neues vierteljährliches Abonnement auf den Görlitzer Anzeiger. Wir ersuchen deshalb die verehrlichen Abnehmer desselben um gefällige Erneuerung ihres Abonnements, resp. um Einzahlung des Abonnementspreises. Der Preis beträgt vierteljährlich 10 Sgr.; für das Zubringen werden 2 $\frac{1}{2}$ Sgr. mehr berechnet.

Die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Politische Nachrichten.

Deutschland.

Berlin. Nach der Bosphischen Zeitung hätten mehrere Kleinstaaten, unter denen man besonders verschiedene der mit Preußen verbündeten Staaten, namentlich einige thüringische und sächsische Staaten, sowie Oldenburg nennt, wiederholt die Vorlegung der Akten in Betreff der zwischen Oesterreich und Preußen gepflogenen Verhandlungen verlangt, Oesterreich und Preußen sich aber dahin geeinigt, diesem Verlangen vor der Hand keine Folge zu geben, da die Verhandlungen bisher zu keinem befriedigenden Resultat geführt hätten, und durch die Mittheilung der Akten vielleicht noch mehr in die Länge gezogen werden könnten. — Man erwartet, daß Se. Maj. der König Ende Juli oder Anfang August die Huldigung in den Hohenzollern'schen Fürstenthümern entgegennehmen und bei dieser Gelegenheit auch Frankfurt besuchen werde. — Der Köln. Btg. wird nachstehende Nachricht mitgetheilt. Am Johannisstage soll der Prinz v. Preußen die Loge zu den drei Weltkugeln besucht und sich bei dieser Gelegenheit etwa folgendermaßen über die Kreuzzeitung und ihre Partei ausgesprochen haben. Nachdem der Prinz über die Opposition im Allgemeinen gesprochen und des Umstandes Erwähnung gethan hatte, daß auch mehrere von den in der Loge Anwesenden sich der Opposition angeschlossen hätten, soll er im weitern Verlaufe seiner

Ansprache bemerkt haben, wie es auf der andern Seite nicht besser sei. Man müsse anerkennen, daß die Kreuzzeitung und der Treubund einst ein starkes Gegengewicht gegen die Demokratie gebildet, allein sie gingen jetzt und namentlich die Kreuzzeitung zu weit; sie schade mehr als sie nütze, dem müsse Einhalt gethan werden. Ueber die Stellung der Kreuzzeitung, ihrer Partei und des Treubundes zum Hofe seien die irrigsten Ansichten verbreitet; man dürfe nicht annehmen, daß der König von der Kreuzzeitung und ihrer Partei sich bestimmen oder einen Einfluß auf sich ausüben lasse, und was den Treubund betreffe, so wisse man die reine patriotische Gesinnung einzelner seiner Mitglieder wohl zu schätzen, woraus aber nicht gefolgert werden dürfe, daß man dem Ganzen irgend welchen Einfluß einräume. — Es gewinnt die Ansicht immer mehr an Glauben, daß selbst wenn es gelingen sollte, die Verhandlungen wegen Räumung von Holstein zu einem baldigen Ende zu führen, Hamburg dennoch eine bleibende Garnison von Bundes- truppen — man sagt österreichischen und preussischen zu gleichen Theilen — behalten würde. Es wird gut sein, an die Vorgänge in Frankfurt a. M. im Jahre 1834 in dieser Beziehung zu erinnern. Auch damals wurde von allen Seiten, selbst vom Auslande, gegen eine stehende Bequartierung der freien Stadt protestirt; man achtete nicht darauf, und gegenwärtig ist die Anwesenheit der Truppen daselbst bereits eine sich ganz von selbst verstehende Sache. — Dem Fürsten Schwar-

zenberg soll als Erwiderung auf die dem Herrn v. Mantuffel zu Theil gewordene Verleihung des Großkreuzes vom Stephansorden der schwarze Adlerorden verliehen werden.

Sachsen. Durch dieses Land werden nächstens Ergänzungsmannschaften für das österreichische Korps in Norddeutschland marschiren. — Der König und die Königin v. Sachsen beabsichtigten am 1. Juli nach Wien, Prinz Albert v. Sachsen nach dem Seebade Norderney zu reisen.

Baier. Da die Militärkonvention zwischen diesem Königreiche und Kurhessen noch nicht amtlich erneuert ist, glaubt man, daß bald der letzte Rest Straßbaier aus dem unglücklichen Hessenlande abmarschiren werde. — Pfarrer Tafel in Zweibrücken ist vom bischöflichen Ordinariat wegen seiner Haltung als Mitglied der konstituierenden deutschen Nationalversammlung, insbesondere wegen seiner in der Paulskirche gehaltenen Rede über die Stellung der Kirche zum Staate, und seiner Bethheiligung an den Verhandlungen des stuttgarter Rumpsparlaments seines Amtes gänzlich entzogen worden.

Württemberg. Zum Monat August wird ein Besuch des Kaisers v. Oesterreich am stuttgarter Hofe in Aussicht gestellt. — Der Bau einer oberen Neckarbahn von Plochingen über Nürtingen, Weizingen, Reutlingen, Tübingen, Rottenburg führend, wurde in der Sitzung der 2. Kammer vom 26. Juni allgemein als nothwendig erkannt und mit 57 gegen 26 Stimmen genehmigt. — Am 28. Juni kam die Gültigkeit der Grundrechte des deutschen Volkes in derselben Kammer zur Verhandlung. Die Kommission hält solche als Landesgesetz fest und stellt folgende Anträge: 1) den Grundrechten, einschließlic des Einführungsgesetzes in Württemberg verbindliche Kraft zuzuerkennen und einzufestehen, daß solche nur auf dem Wege verfassungsmäßiger Verabschiedung aufgehoben werden können; 2) daher die Auslegung des § 161. der Ständeherrn (welche sie für aufgehoben erachten) als entschieden unbegründet zu erklären. Die Kammer trat der Ansicht der Kommission bei.

Frankfurt a. M. Die Bundestagsdruckerei ist nun völlig eingerichtet und das sämmtliche Druckerpersonal auf das Feierlichste zur höchsten Geheimhaltung vereidigt worden. — Man hört, daß die Protokolle, jedoch im magern interesselosen Auszuge nach den Sitzungen veröffentlicht werden sollen.

Kurhessen. Von der neulich bereits erwähnten Amnestie von Hassenpflugs Gnaden sind ausgeschlossen alle Diejenigen: a) welche nach Hassenpflugs Ansicht unter Mißbrauch ihrer Eigenschaften in aktivthätiger Weise für größere Ausdehnung des Widerstandes und Ungehorsams gegen die durch die berichtigten Verordnungen vom 4., 7. und 28. September 1850 getroffenen Anordnungen, insbesondere auch durch Bedrohung, Einschüchterung und Verfolgung öffentlicher Diener gewirkt haben; b) durch Verbot der Einför-

derung der von unmittelbarer Erhebung abhängigen Wegegelder eine Beschädigung des Staatsvermögens herbeiführten; c) der vom kurhessischen Oberbefehlshaber in Gemäßheit des §. 6. der Verordnung vom 7. September v. J. gegen sie ausgesprochenen Suspension von ihrem Amte sich widersetzt und ihre Amtsthätigkeit fortgesetzt haben; d) bestimmte besondere Befehle des Oberbefehlshabers nicht befolgen zu wollen diesem erklärten und diesen Angehorsam durch Rücksendung der ihnen zugegangenen Befehle bethätigten. Man sieht sogleich, daß jeder kurhessische Flüchtling unklug sein würde, wenn er, auf die sehr zweideutige Amnestie bauend, in seine Heimath zurückkehren wollte.

Anhalt-Deßau. Der am 26. Juni in Deßau eröffnete Sonderlandtag ist bereits am folgenden Tage wieder vertagt worden, nachdem er 3000 Thlr. für Kreisdirektionen ausgeworfene, aber schon vom vorigen Landtage nicht genehmigte Gelder vom Etat gestrichen hatte. Man erwartet nun nächstens Verfassungsänderungen im antiken Geschnacke der neuesten Zeit.

Braunschweig. Die Kommission der Abgeordneten-Versammlung, welche sich mit Prüfung der Verordnung wegen Aufhebung der Grundrechte beschäftigt, hat ihren Bericht erstattet und empfiehlt unterm 27. Juni den Gesetzentwurf zur Annahme, jedoch mit Vorbehalt des Inhalts des Art. II. §. 7. über die Abschaffung der Ständes-Vorrechte, Art. III. §. 8.: im Falle einer widerrechtlich verkürzten oder verlängerten Gefangenschaft ist der Schuldige, und nöthigenfalls der Staat dem Verletzten zur Genugthuung und Entschädigung verpflichtet, und Art. IV. §. 13., in Beziehung auf die Pressfreiheit, wonach dieselbe auch nicht unmittelbar durch Kautionen, Postdebits-Entziehungen zc. beschränkt werden darf. (N. 3.)

Hannover. Die 1. Kammer hat am 28. Juni den Beschluß der 2. Kammer, Errichtung eines Freihafens in Emden betreffend, angenommen.

Lauenburg. Am 28. Juni wurde in Rageburg ein am 20. Juni erlassenes Patent des König-Großherzogs, wegen Trennung der Justiz von der Verwaltung und Uebertragung der bisher der königl. Regierung des Herzogthums Lauenburg zugestandenen Gerichtsbarkeit auf das königl. Hofgericht, für das Herzogthum Lauenburg veröffentlicht. Zu Mitgliedern desselben sind Graf Reventlow, Amtmann Hain und Regierungsassessor Brinckmann ernannt.

Franz. Republik.

Der diplomatische Verkehr mit St. Petersburg umfaßt in der letzten Note des Grafen Nesselrode die deutsche Frage im Allgemeinen und die dänische im Besondern. In geschmeidigen Wendungen sind die freundschaftlichsten Aeußerungen für Frankreich mit dem Hauptgegenstande verflochten, welcher selbst sehr ausweichend behandelt wird. In Beantwortung der französischen Note wird vorgebracht, daß Rußland über

die Frage des Eintritts Gesamt-Oesterreichs in den deutschen Bund sich durch keine Verpflichtungen an das Wiener Cabinet gebunden habe und jeden bestimmten Entschluß darüber aussetzen müsse. Ueber die Stellung der Herzogthümer zu Dänemark theilte Rußland die Ansichten Englands und Frankreichs und wünschte die Selbstständigkeit Dänemarks, was freilich den Ideen, Rußland stimme jetzt mit Preußen und Oesterreich in der schleswig-holsteinischen Frage überein, gerade entgegengesetzt wäre.

Großbritannien und Irland.

Die Amerikaner, unbekümmert darum, was in London beliebt wird, haben ihrerseits Galway in Irland als Station für ihre Dampfschiffe um so mehr anzunehmen beschlossen, als dadurch die Gefahren der Seereise und die Dauer derselben um ein bedeutendes, ohne Schaden für die Schnelligkeit der Briefbeförderung, vermindert wird. — In London vermehren sich die Stimmen für Erhaltung des Industrieparkes als Wintergarten. Derselbe war in der letzten Zeit besonders zahlreich von deutschen Bauern besucht.

Rußland und Polen.

Im Laufe des Monats Juni hat eine Nachrevision der militärpflichtigen Mannschaften stattgehabt, bei welcher besonders gegen die Juden mit unmenslicher Strenge verfahren wurde. — Nachrichten, welche über Trapezunt vom Kriegsschauplatz am Kaukasus einlaufen, melden, daß Mehemed Emir Gffendi und Naib Schamil, Führer der Abdeschen und anderer westkaukasischen Stämme, mit einem 20,000 Mann starken Korps die Linie von Tschemer überschritten, die in den Verschanzungen befindlichen Truppen schlugen und den General Serebriakoff nöthigten, sich mit seiner Truppenmacht in Tschemer einzuschließen. Weiter wird berichtet, daß die Russen eine Hülfssabtheilung nach dem kleinen am schwarzen Meere gelegenen Fort Tschuba entsendeten, welches sie bis jetzt noch nicht eingenommen haben. (D. G.)

Lausitzisches.

Zittau, 25. Juni. Heute fand allhier im kleineren Saale der Sozietät die achte Generalversammlung der Löbau-Zittauer Eisenbahngesellschaft statt, in welcher 1391 Aktien Litt. A. und 2786 Litt. B. mit 263 Stimmen vertreten waren, und da dem Staatsfiskus, als dessen Bevollmächtigter sich Herr Finanzrath v. Tschirschy von Dresden eingefunden hatte, der vierte Theil mit 65 Stimmen zustand, so erhöhte sich die Gesamtstimmenzahl auf 328.

Die Sitzung ward vom königlichen Kommissar, Herrn Kreisdirektor Ritter v. Könnert, mit der Erklärung eröffnet, daß die Versammlung, nach der

von ihm genommenen Einsicht der betreffenden Bekanntmachungen, für konstituiert zu betrachten sei, und knüpfte hieran die Notiz, daß das hohe Finanzministerium Hr. Postmeister Ehrh hier selbst an die Stelle des Herrn Oberpostmeisters Nöntsch als Mitglied des Direktoriums ernannt habe. Der Vorsitzende im Direktorium, Herr Kaufmann Erner, ging hierauf zur Tagesordnung über. Auf derselben standen: 1) der siebente Geschäftsbericht auf das Jahr 1850, von dessen Vorlesung die Anwesenden absahen und ihn einstimmig genehmigten; 2) der Rechnungssab-schluß vom 31. Dezember 1850 ward gleichfalls genehmigt und dessen Justifikation ausgesprochen; 3) Mittheilungen über den Betrieb der Bahn. Der Vorsitzende theilte insbesondere den Uebergang des Betriebes von der Sächsisch-Schlesischen Eisenbahngesellschaft an den Staat, welcher zu Anfang dieses Jahres erfolgte, mit, bemerkte jedoch, daß das vom Direktorium bei dieser Gelegenheit gestellte Ersuchen um einige Begünstigungen höheren Orts nur zum Theil sich einiger Berücksichtigung zu erfreuen gehabt hätte. Was die Frequenz der Bahn betrifft, so waren vom 1. Januar bis Ende Mai d. J. 51,197 $\frac{1}{2}$ Personen und 179,516,88 Ctr. Güter befördert worden, was für den Tag im Durchschnitt 339 Personen und 1189 Ctr. Güter ergiebt. In demselben Zeitraum des vorigen Jahres wurden 51,552 Personen und 160,398,60 Ctr. oder pro Tag im Durchschnitt 341 $\frac{1}{2}$ Personen und 1062 Ctr. befördert, es hat daher eine Vermehrung von 127 Ctr. täglich stattgefunden, während in der Personenfrequenz eine Verminderung von 2 $\frac{1}{2}$ Personen pro Tag wahrzunehmen gewesen, wobei jedoch zu bemerken, daß die Pfingstfeiertage dieses Jahr nicht in die fünf ersten Monate gefallen, während es voriges Jahr der Fall war. Was die Verbindung mit Reichenberg betrifft, so ward vom Vorsitzenden mitgetheilt, daß das Direktorium, als zu Anfange des Jahres der Gegenstand der Beratung der ersten Ständekammer unterlegen, eine Petition des Inhalts, die hohe Staatsregierung zum Angriff des Bahnbaues ermächtigen zu wollen, an dieselbe durch den früheren Landtagsabgeordneten Herrn Scholze überreichen ließ, welcher durch seine Fürsprache kräftig mitzuwirken suchte. Leider blieben diese Bestrebungen ohne Erfolg, und obwohl die Stände in ihrer Majorität die Wichtigkeit der Sache anerkennend, zu Allem, was bisher von der Regierung darin geschehen war, ihre Zustimmung ertheilten, so nahmen dieselben doch wegen der damaligen allgemeinen Kriegsbeforgnisse Anstand, die erforderlichen Geldmittel zu bewilligen, empfahlen jedoch der Regierung die fortgesetzte Beachtung des Unternehmens. Am Schlusse seines Vortrages verkündete der Vorsitzende noch, daß im anstoßenden Saale die im Auftrage der Staatsregierung vom Ober-Ingenieur Herrn Nachel ausgearbeiteten Pläne der Bahn von Zittau nach Reichenberg zur Besichtigung ausgelegt seien, und können wir berichten, daß dieselben den ungetheiltesten

Beifall der Anwesenden, die sie nach Schluß der Sitzung mit dem größten Interesse in Augenschein nahmen, gefunden haben. Herr Direktor Helfft referirte hierauf über die Rechnungsführung in eigener Regie vom 1. Januar bis ult. Mai dieses Jahres und über die Betriebsrechnung desselben Zeitraums. Aus letzterer entnehmen wir, daß die Einnahme 19,560 Thlr. 4 Ngr. 9 Pf. und die Ausgabe 17,749 Thlr. 3 Ngr. 7 Pf. betragen habe, so daß die ersten 5 Monate dieses Jahres einen Ueberschuß von 1811 Thlr. 1 Ngr. 2 Pf. gewährten. Derselbe theilte auch mit, daß das Direktorium im Einverständnisse mit dem Ausschusse sich entschlossen habe, das der Gesellschaft gehörende Braunkohlenwerk vom 1. Juni d. J. an auf sechs Jahre unter vortheilhaften Bedingungen zu verpachten. 4) Die Wahl zweier Ausschuß-Mitglieder betreffend, ist nur zu bemerken, daß die statutenmäßig auscheidenden Mitglieder, Herr Bürgermeister Just und Herr Rittergutspächer Gühler, ersterer mit 226 und letzterer mit 180 Stimmen, wieder erwählt wurden, und erklärten beide die Wahl wiederum anzunehmen. Nächstdem waren 111 Stimmen auf Herrn Advokat Adolph und 106 auf Herrn Kaufmann Stöhr gefallen, die übrigen Stimmen zersplitterten

sich. Nachdem noch von einem Aktionair ein Dank an das Direktorium für dessen uneigennützig und mühsame Besorgung der Geschäfte im Namen der Gesellschaft durch allgemeines Erheben vorgeschlagen und angenommen war, hat der Vorsitzende im Ausschusse, Herr Gerichtsrath Auster, einen gleichen Dank der hohen Staatsregierung durch Aufstehen für die vielseitige Unterstützung, welche sie der Löbau-Zittauer Eisenbahngesellschaft seither gewährt, an den Tag zu legen, was einmüthig angenommen wurde. Nach Vorlesen des Protokolls ward hierauf die Sitzung nach 11 Uhr Vormittags geschlossen.

Baugen. Dem Weber G. Zische zu Nieder-Friedersdorf ward eine Geldprämie für Lebensrettung eines 6jährigen Kindes von der Kreisdirection bewilligt.

E i n h e i m i s c h e s.

Der evangelische Oberkirchenrath hat den Predigtkandidaten Eduard Ohnesorge aus Görlitz in das Domkandidaten-Alumnat zu Berlin aufgenommen und denselben unterm 1. Juni d. J. zum Domkandidaten ernannt.

Görlitzer Kirchenliste.

Geboren. 1) Mstr. Karl Franz Julius Kreisfchmer, B. u. Schuhmacher allh., u. Frn. Aug. Wilhelm. geb. Hoffmann, S., geb. d. 17. Juni, get. den 25. Juni, Karl Julius Hugo. — 2) Joh. Gottfr. Kutter, Inwohner, allh., u. Frn. Anna Dorothea geb. Senftleben, S., geb. d. 25. Juni, get. den 25. Juni, Gustav Adolph. — 3) Hrn. Conrad Emil v. Schiffsfuß, Königl. preuß. Lieutenant und Adjutanten beim Görlitzer Gardelandwehrbataillon, u. Frn. Anna Erbmutter geb. Küstner, S., geb. d. 11. Mai, get. d. 27. Juni, Conrad Wilhelm. — 4) Hrn. Friedrich Wilhelm Weibe, Kunstgärtner allh., u. Frn. Joh. Christiane geb. Hofe, S., geb. d. 12. Juni, get. d. 27. Juni, Karl Ernst Wilhelm. — 5) Hrn. Joh. Bernhard Julius Kern, B., Buchbinder u. Galanteriewaarenarbeiter allh., u. Frn. Eleonore geb. Klüppelberg, S., geb. d. 25. Mai, get. d. 29. Juni, Bernhard Julius Edmund. — 6) Friedrich Guard Moritz Secht, Stuckateur allh., u. Frn. Joh. Juliane Auguste geb. Duenstädt, S., geb. d. 6. Juni, get. d. 29. Juni, Thuselnelde Pauline Agnes. — 7) August Franz Thomas Richter, Schmiedegef. allh., u. Frn. Gideone Henriette geb. Reich, S., geb. d. 10. Juni, get. d. 29. Juni, Marie Emma. — 8) Guard Ludwig Gofz, Tuchscheerergef. allh., u. Frn. Emilie Auguste geb. Brückner, S., geb. d. 15. Juni, get. d. 29. Juni, Auguste Emma. — 9) Mstr. Karl Moritz Schumann, B. u. Fleischer allh., u. Frn. Joh. Eleonore geb. Schneider, S., geb. d. 17. Juni, get. d. 29. Juni, Karl Moritz. — 10) Mfr. Adolph Hermann Klennert, B. u. Fleischer allh., u. Frn. Louise Ernestine geb. Unverricht, S., geb. d. 20. Juni, get. d. 29. Juni, Johann Oswald Rudolph. — Katholische Gemeinde: Michael Eugen Favarell, Gravattenmacher allh., u. Frn. Christiane Amalie geb. Winkler, S., Klara Minna Olga, geb. d. 5. Juni, get. d. 22. Juni.

Getraut. 1) Mstr. Friedrich Gustav Benjamin Schander, B. u. Weißbäcker in Netchenbach, u. Jgfr. Joh. Christiane Gründer allh., weil. Gottlieb Traugott Gründer's, B. u. Tuchmachersgef. zu Groß-Tschinow, nachgel. ehel. einzige S., get. d. 24. Juni. — 2) Joh. Karl Heinrich Kunert,

Mauvergef. allh., u. Jgfr. Juliane Friederike Scholz, weil. Mstr. Karl Leopold Scholz's, B. u. Tuchmacher allh., nachgel. ehel. jüngste S., get. d. 29. Juni. — 3) Mstr. Karl August Wilhelm Knappe, B. u. Kiemer allh., u. Jgfr. Louise Auguste Meinsberg, weil. Mstr. Joh. Gottfr. Meinsberg's, B. u. Mühlenbauer allh., nachgel. ehel. einzige S., get. d. 29. Juni. — 4) Joh. Gottfr. Voigt, Werksteller in einer hiesigen Fabrik, u. Joh. Christiane Frenzel, Gottfr. Frenzel's, Häusler u. Schuhmacher z. Neuhammer, ehel. älteste S., get. d. 29. Juni. — 5) Joh. Karl August Hänisch, Inwohner allh., u. Christiane Elisabeth Rämisch, weil. Joh. Gottlieb Rämisch's, Inwohner allh., nachgel. ehel. zweite S., get. d. 30. Juni. — 6) Joh. Traugott Mann, Gärtner u. Gerichtssältester zu Ober-Moys, u. Jgfr. Anna Christiane Sonntag, Joh. Gottlieb Sonntag's, Gärtners zu Hennersdorf, jüngste S. erster Ehe, get. d. 30. Juni in Hennersdorf. — Katholische Gemeinde: 1) Christian Ferdinand Hofrichter, Schlosser bei der niederschles.-märkischen Eisenbahnverwaltung allh., u. Rosine Tieg, weil. Franz Tieg's, gewes. Häuslers zu Springsdorf, nachgel. ehel. älteste S., get. d. 16. Juni. — 2) Karl Gottlieb Ferdinand Theunert, Schuhmachersgef. allh., u. Marie Gertrude Pauline Scholz, weil. Franz Scholz's, B. u. Slafers zu Sprottau, nachgel. ehel. zweite S., get. d. 24. Juni.

Gestorben. 1) Fr. Henriette Thuselnelde Schurich geb. Arel-Klie, Frn. Friedrich Schurich's, Landesältesten auf Ober-Pfaffendorf, z. 3. Particuliers allh., Ehegattin, gest. d. 23. Juni, alt 53 J. 19 T. — 2) Fr. Christiane Amalie Kühnel, geb. Fritsche, Mfr. Joh. Gottlob Kühnel's, B. u. Tischlers allh., Ehegattin, gest. d. 23. Juni, alt 37 J. 8 M. 28 T. — 3) Mstr. Gustav Hermann Pöhl's, B. u. Kammacher allh., u. Frn. Joh. Ernestine Wilhelm. geb. Rüdiger, S., Ernestine Marie Fanny, gest. d. 23. Juni, alt 1 J. 10 M. 1 T. — 4) Mfr. Christian Benjamin Bergmann, B. und Tuchfabrikant allh., gest. d. 27. Juni, alt 79 J. 3 M. 29 T. — 5) Hr. Ernst Wilhe im Mehrfurth, gewes. Oberlandesgerichtspräsident allh., gest. d. 27. Juni, alt 47 J. 6 M. 24 T.

Publikationsblatt.

[3510] Um denjenigen Dienstherrschaften, welche sich für das laufende Jahr bei der durch das Regulativ vom 30. Juni v. J. festgestellten Einrichtung des Gesindekrankenabonnements bisher nicht theiligt haben, Gelegenheit zu geben, dies noch für das zweite Halbjahr zu thun, haben wir für dieses noch ein weiteres Abonnement zu dem Preise von sieben Silbergroschen sechs Pfennigen für jede zu abonnirende Person eröffnet. Wir bringen dies mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß die Anmeldungen zum Abonnement bei der Stadthauptkasse anzubringen sind, und im Uebrigen auch für dieses Abonnement die nachfolgenden Bestimmungen des Eingangs gedachten Regulativs zur Anwendung kommen.

Görlitz, den 23. Juni 1851.

Der Magistrat.

Bedingungen des Gesindekrankenabonnements.

§. 1. Jede hierorts wohnhafte Dienstherrschaft erhält gegen Vorausbezahlung von je fünfzehn Silbergroschen für den Diensthöten auf ein Jahr die Berechtigung zur unentgeltlichen Aufnahme, Kur und Verpflegung des in ihrem Dienste erkrankten Gesindes im hiesigen Stadtfrankenhanse unter folgenden Bedingungen:

§. 2. Die Anmeldung zur Theilnahme und die Zahlung des Beitrags gegen Empfang einer Bescheinigung findet jedes Kalenderjahr bis Ende des Monats Januar bei der Stadthauptkasse statt. Doch ist der Zutritt auch im Laufe des Jahres gegen Bezahlung des vollen Beitrages, aber nur mit der Maßgabe gestattet, daß die zutretende Herrschaft die Berechtigung zur kostenfreien Unterbringung eines kranken Gesindes erst nach 14 Tagen, vom Tage der Beitrittsanmeldung ab, erlangt.

§. 3. Diensthöten aller Klassen sind ausnahmefähig. Bei der Anmeldung ist jedoch die Klasse eines jeden genau zu bezeichnen, da nur der Diensthöte der bestimmten Kategorie, für welche abonniert worden, die kostenfreie Pflege findet.

§. 4. Dagegen bedarf es der namentlichen Bezeichnung des Diensthöten, welcher angemeldet wird, in der Regel nicht; vielmehr tritt bei einem während des Abonnements statthabenden Gesindevwechself der neu eintretende Diensthöte derselben Klasse an die Stelle des abgegangenen ohne besondere Anmeldung. Nur wenn eine Herrschaft mehrere Diensthöten derselben Klasse hält, ist die Benennung desjenigen, für welchen abonniert werden soll, nöthig, und ebenso die namentliche Anmeldung des bei dessen Abgange aus dem Dienste in seine Stelle tretenden.

§. 5. Der Anspruch auf gleichzeitige unentgeltliche Verpflegung mehrerer Diensthöten beschränkt sich auf die von jeder Dienstherrschaft abonnierte Zahl, so daß, wenn ein Diensthöte bereits in dem Frankenhause sich befindet, der an seine Stelle in den Dienst getretene nicht gleichzeitig mit jenem die kostenfreie Pflege erhält.

§. 6. Der Antrag auf Aufnahme eines erkrankten Diensthöten in das Stadtfrankenhaus ist von der Herrschaft unter Vorlegung des Abonnementscheines bei der Frankenhausverwaltung anzubringen. Ob die Aufnahme des abonnierten Diensthöten in ärztlicher Hinsicht nothwendig oder zulässig ist, darüber entscheidet der Hausarzt.

§. 7. Die Gewährung der Krankenpflege an das abonnierte Gesinde, bezüglich ärztlicher und wundärztlicher Behandlung, Beköstigung, Wartung, Pflege u. s. w., geschieht nach den Grundsätzen des allgemeinen Regulativs für das Stadtfrankenhaus.

§. 8. Ein Anspruch auf kostenfreien Transport der Kranken nach dem Stadtfrankenhanse wird durch das Abonnement nicht erworben, vielmehr hat die Herrschaft, welche die Abholung eines erkrankten Diensthöten verlangt, für dieselbe in jedem Fall noch eine Gebühr von fünf Silbergroschen zu bezahlen.

[3652] Ein Stiftungskapital von 300 Thlr. ist auf hiesige städtische Grundstücke, gegen pupillarische Sicherheit, bei der Stadthauptkasse auszuleihen.

Görlitz, den 30. Juni 1851.

Der Magistrat.

[3663] In Gemäßheit des §. 28. der Verordnung vom 9. Februar 1849 wird hierdurch festgesetzt: daß das Fertigen aller durchgesteckten Gitter aus Schmiedeeisen, die gewöhnlich von Mauern oder Steinmeggern eingesetzt werden, ausschließlich zu den Arbeitsbefugnissen der Schmiede gehört. Gegen diese Entscheidung kann nach §. 2. 1. c. Beschwerde bei der Königl. Regierung erhoben werden.

Görlitz, den 30. Juni 1851.

Der Gewerberath.

[3620]

B e k a n n t m a c h u n g.

Der Jahrmarkt zu Raumburg a/D. wird den 3. August d. J. abgehalten werden.

Görlitz, den 30. Juni 1851.

Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

**Öffentliche Stadtverordneten = Sitzung,
Freitag, den 4. Juli 1851, Nachmittags 3 Uhr.**

Unter Anderem: Antrag um Bewilligung der Mittel zur verstärkten Holzanzufuhr nach dem Holzhofe in Hengersdorf, — Vorschußbewilligung an den Gewerberath, — Gesuch um käufliche Ueberlassung des lebenden und todtten Inventariums an den Restgutpachter in Lauterbach, — Verwendung der alten steinernen Stufen vom Salzhaufe durch die Verschönerungs-Deputation, — Verlängerung des Lieferungsstermins zur Herstellung einer großen Feuerspritze, — Bericht, die Vollendung der Uebernahme und Eröffnung des neuen Theaters betreffend, — Anstellung eines Kastellans daselbst, — Gesuch eines Holztransportführers um Erlaß des Schadenersatzes, — Rückantwort in Betreff des Krankenhaus-Abonnements für Lehrlinge, — Gutachten über die Verwendung von Torf bei den Forstbeamten, — Auslassung des geistlichen Ministeriums über die Veränderung der Stolgebühren-Taxe, — Verpachtung der städtischen Dominial-Jagdreviere, — Ablösung einer Anzahl Forstberechtigter, — Nachbewilligung von 330 Thlr. Rodelohn für mehr gewonnenes Torflagerholz, — Submissionsresultate, die Anfuhr von 500 Klastern Holz von Hengersdorf nach dem Stadtholzhofe und Beschaffung von 46 Stück Lampen für das Theater, — Verpachtungen und Unterstützungsgefuche, — Bürgerrechtsgefuche der Schuhmachermeister Klein, Pinger und Göze, des Korbmachermeisters Krone, des Bürstenmachermeisters Paulisch, des Hausbesizers Weise.

Ad. Krause.

[2953]

S u b h a s t a t i o n s = P a t e n t.

Die dem Brauer Christoph Müller gehörige, gerichtlich auf 2002 Thlr. 20 Sgr. taxirte Landung No. 88. zu Rothwasser soll in dem auf den 4. September c., Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, in unserem Instruktionsszimmer anberaumten Bietungstermine nothwendig subhastirt werden. Taxe und Hypothekenschein sind in unserem III. Bureau einzusehen.

Görlitz, den 2. Mai 1851.

Königliches Kreisgericht. I. Abtheilung.

[3599]

S u b h a s t a t i o n s = P a t e n t.

Die auf 112 Thlr. 15 Sgr. geschätzte, von der verehelichten Marie Elisabeth Grube, geb. Horter, erstandene Häuslerstelle No. 194. zu Rothwasser soll in dem auf den 9. Oktober a. c., Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr, in unserem Geschäftslokale anberaumten Bietungstermine resubhastirt werden.

Görlitz, den 21. Juni 1851.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[3612]

N o t h w e n d i g e S u b h a s t a t i o n.

Die dem Johann Karl Andreas Vater gehörige, zu Mittel-Sohra unter den Feldhäusern sub No. 65. belegene Häuslernahrung, abgeschätzt auf 232 Thlr. 20 Sgr. zufolge der nebst Hypothekenschein bei uns einzusehenden Taxe, soll im Termine

den 21. Oktober c., von 11 Uhr Vormittags ab,

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst subhastirt werden.

Görlitz, den 25. Juni 1851.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

[2952]

P r o f l a m a.

Ueber den Nachlaß des am 12. November vorigen Jahres hieselbst verstorbenen Buchdruckereibesizers Samuel Gocksch ist durch Verfügung vom heutigen Tage der erbshastliche Liquidationsprozeß eröffnet worden. Es werden daher dessen sämtliche Gläubiger zur Liquidation und Verifikation ihrer Forderungen zu dem auf

den 3. September c., Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Kreisrichter v. Müller in unserm Parteienszimmer hieselbst angeetzten Termine unter der Warnung vorgeladen, daß der Ausbleibende aller seiner Vorrechte für verlustig erklärt und mit seiner Forderung an dasjenige verwiesen werden wird, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse etwa übrig bleiben möchte.

Zu Mandatarien werden die Rechtsanwälte Gühler und v. Rabenau hieselbst und Petrich in Muskau in Vorschlag gebracht.

Rothenburg, den 19. April 1851.

Königl. Kreisgericht. I. Abtheilung.

v. Wurmb.

[3466]

Bekanntmachung.

Der unterzeichnete Magistrat macht hierdurch bekannt, daß sämtliche Marktfloranten, welche die hiesigen Märkte besuchen, verpflichtet sind, auf der Kämmerei die sogenannten Standzeichen nach Verhältnis ihres Platzes zu lösen, damit etwaigen Unordnungen vorgebeugt werde. Diejenigen, welche unserer Aufforderung nicht Folge leisten, haben das doppelte Standgeld als Strafe zur Armenkasse zu erlegen. Die Lösung der Standzeichen muß natürlich vor Beginn des Marktes stattfinden.

Schönberg, den 20. Juni 1851.

Der Magistrat.

[3462] Die Inhaber von Buden-Nachtverträgen aus der Zeit bis zum Jahre 1849 werden aufgefordert, dieselben während des am 7. Juli c. hier stattfindenden Sommermarktes, und zwar Vormittags von 7 bis 12 Uhr, in der Markterpedition des hiesigen Gerichtskretschams, behufs deren Regulirung vorzulegen; zugleich werden alle Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß die Einnahme des Buden- und Standgeldes ebendasselbst stattfindet.

Das Dominium Diehsa.

[3655] **Gerichtliche Auktion.** Sonnabend, den 5. d., Nachm. 5 Uhr, soll Croelsgasse No. 889. die schon angekündigte Grasnutzung (zu circa 20 Centner Heu) gerichtlich meistbietend verkauft werden.

Gürthler, Aukt.

Redaktion des Publikationsblattes: Gustav Köhler.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[3662] Unsern innigsten tiefgefühltesten Dank allen Denen, welche bei dem Gingange unseres nun verewigten Bruders und Onkels, des Bürgers und Tuchfabrikanten Herrn **Benjamin Bergmann**, ihre Theilnahme durch Beweise der Liebe und Freundschaft zu erkennen gaben und ihn zu seiner Ruhestätte geleiteten. Ebenso danken wir auch herzlich dem würdigen Herrn **Diakonus Schuricht** für die Grabrede, durch welche er, als ein treuer Diener des göttlichen Wortes, uns diese ernste Stunde zu einer Weihestunde für's Herz machte.

Görlitz, den 2. Juli 1851.

Helene Wenzel, als Schwester, und die **Familie Dienel**.

[3627] **160 Thlr.** werden auf ein ländliches Grundstück zur ersten Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

[3604] **600 Thlr.** liegen gegen genügende Sicherheit auf ein ländliches Grundstück zu verleihen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.



[3635] Ein starker **Birnbaum**, im Frühjahr gefällt, und ein zweiflügeliges, wohlherhaltenes **Gitterthor** mit Pförtchen sollen am 5. Juli, Nachmittags um 4 Uhr, bei No. 835 a. in der Kohlgaſſe gegen baare Bezahlung versteigert werden.

Weinhold.

[3479] **Zwei schlesische Pfandbriefe, à 500 Thlr.,** sind zu verkaufen. Bei wem? sagt die Exped. d. Bl.

[3596] Eine Sendung feiner echter **Schnupftabake**, als: **Albanier, Bahia, Rapé de Paris**, holl. **Nessing** und beste saure **Carotten**, empfang und offerirt billigst

die Delikatessen- u. Weinhandlung v. A. F. Herden.

[3528] Wegen baldigen Umzuges sind bei dem königl. **Steuereinnehmer Werner** in Reichenbach D/R. 1 gutes **Sopha**, 6 **Rohrstühle**, 1 **Kleiderschrank**, 2 **Bettstellen** und 1 **Wäschschrank** billigst zu verkaufen und daselbst Vormitt. von 7—12 Uhr und Nachm. von 2—4 in **Augenschein** zu nehmen.

[3649] **Neue Sering-Nemolade, Pfeffergurken** und **Senfgurken** sind vorräthig, sowie auch andere Früchte in **Zucker** und **Gelee** bestens zubereitet werden von **C. Walter**, Köchin, **Reißstraße** No. 328.

[3597] Beste thüringer und türkische Pflaumen empfiehlt, 2¹/₂ und 3 Sgr. pro Pfund, im Centner 8¹/₂ und 10¹/₂ Thlr., die Delikateffen- u. Weinhandlung v. N. F. Herden.

[3665] Schöne frische Rauchheringe empfiehlt

T. h. R ö v e r.

[3639]

Knochenmehl.

Bestellungen auf bestes Knochenmehl, in jeder beliebigen Quantität, den Centner 2 Thlr. 2 Sgr. frei Görlitz, nimmt an und liegen Poben (wonach geliefert) zur Ansicht bereit auf dem Bahnhose im **Expeditions-Komptoir der N.-M. Eisenbahn.**



[3562] 130 Stück Hammel und Schafe, sowie 3 frischemilchende Kühe stehen zum Verkauf auf dem



Dominium Sennersdorf.

[3366] Eine ganz gute brauchbare eiserne Kochmaschine steht zu verkaufen bei **Eduard Dahms sen., Petersstraße No. 280.**

[3658] Schüttenstroh ist im Gasthose zur „Stadt Leipzig“ zu verkaufen. **Zetsche.**

[3664] 5000 Stück beste Streichhölzer für 5 Sgr. bei **T. h. R ö v e r.**

[3595] Eine neue Sendung bester ausgesuchter Matjes-, sowie frische Brat-Heringe empfing und offerirt, das Stück 1 Sgr., die Delikateffen- u. Weinhandlung v. N. F. Herden.

[2450] Dr. Borchardt's Kräuter-Seife,

aus diesjährigen Frühlings-Kräutern erzeugt, ist in anerkannter Vortrefflichkeit in Görlitz nur bei dem Kaufmann **H. F. Lubisch** (à Original-Päckchen 6 Sgr.) zu haben. Diese von dem **Hohen Königl. Preuss. Ministerium der Medicinal-Angelegenheiten** approbirte arom.-med. Kräuter-Seife ist das bestgeeignette Mittel gegen **Sommersprossen, Finnen, Hitzblattern**, sowie gegen spröde, trockene und gelbe Haut, sie trägt zur **Erfrischung und Stärkung der Haut** wesentlich bei, **verschönert und verbessert den Teint** und erhält denselben in **lebensfrischem Ansehen**; ebenso eignet sie sich ganz vorzüglich für **Bäder**.

[3275] Zu verkaufen sind: **Mannkopf: Ergänzungen und Abänderungen der Prß. Ges.-Vb.** (10 Bände), **Hypotheken-Ordn., Depostal-D., Kriminal-D., Rönne: Prß. Civ.-R.** (2 Bände), **Esselen: Gebühren-tare, Koch: Formularbuch, Schering: Verordn. v. 2. Jan. 1849, Bromme: Handbuch für Auswanderer.** Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[3601] Petersstraße No. 313., 1 Treppe hoch, stehen ein **Sekretair à la rococo** und ein **Schreib-tisch** zum Verkauf.

[3602] Eine **Drossel**, die sehr gut pfeift, ist zu verkaufen **Leichstraße No. 495.**

[3242] Große Spiegel mit Krystallgläsern,

in **Gold- und Holzrahmen**, verkauft, um sein Lager mehr zu räumen, noch unterm Einkaufspreise **August Seiler.**

Lager von echt peruan. Guano und Knochenmehl in Görlitz hält fortwährend **[3608] C. A. Guse, Petersstraße No. 318.**

Hierzu zwei Beilagen.

Erste Beilage zu No. 77. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 3. Juli 1851.

[3600] Ein blühender **Pommeranzenbaum** steht wegen Mangel an Raum zum Verkauf Nikolai-graben No. 616b. im Hinterhause.

[3619] Ein junger schwarzer **Pudel** ist zu verkaufen Lunitz No. 525 a.

[3618] Ein ganz guter zweiräderiger **Handwagen** ist billig zu verkaufen Lunitz No. 525 a.

[3607] Gute **Saide-Kartoffeln** sind zu haben bei **Gregorius** auf der Jakobstraße.

[3611] Ein im guten Stande befindlicher **Kinderwagen** steht zu verkaufen Ober-Steinweg No. 573.

[3565] **Wein- und Champagner-Flaschen**

kauft **F. N. Neumann**, Brüderstraße No. 136.

[3588] Ich mache hierdurch bekannt, daß ich Willens bin, meine an der Zittauer Chaussee gelegenen Acker vom 1. September d. J. ab in einzelnen Parzellen von zwei und mehreren Morgen zu verpachten oder zu verkaufen. Nähere Auskunft mündlich.

Görlitz, den 29. Juni 1851.

Nicht steig.

[3526] Das Haus No. 563. im Neugäßchen, welches massiv gebaut ist und 5 schöne Stuben (wovon 3 mit Stubenkammern), 3 Küchen, 1 Gewölbe, 6 Bodenkammern, 2 Trockenböden, 1 Keller, 5 Holzhäuser und ein Gärtchen enthält, ist veränderter Umstände halber unter billigen Bedingungen, jedoch nicht unter 500 Thlr. Ankaufszahlung, sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl.

[2727]

Gutsverkauf.

In einer sehr freundlichen und fruchtbaren Gegend, ohnweit mehrerer Städte, soll ein Landgut mit circa 150 Morgen Ländereien von dem Besitzer selbst für den festen Preis von 8000 Thlr. verkauft werden. Selbstkäufer erfahren Näheres in der Exped. d. Bl.

[3463]

Freiwilliger Verkauf.

Veränderungshalber bin ich Willens, meinen in Schwerta No. 271. belegenen Gerichtskretscham mit den dazu gehörigen Aekern und Wiesen zu verkaufen. Käufer können täglich beim Unterzeichneten in Unterhandlung treten.

Gottfried Diener.

[3471]

Papierfabrik-Verkauf.

Eine Bütten-Papierfabrik nebst Hilfswerk, im besten Bauzustande und mit ausreichend hohen Wasserkräften, auch zu anderen größeren Fabrikanlagen sehr geeignet, ohnweit zweier Brunnen- und Badeorte, soll nebst 20 Scheffel (Berl. M.) guten Aekern und Obstgärten aus freier Hand halbigt verkauft werden. Nähere Auskunft hierüber ertheilt auf portofreie Anfragen Herr Fr. Scoda in Friedeberg a./D. in Schlessien.

[3496] In einer belebten Straße ist eine gut eingerichtete **Bäckerei** sofort aus freier Hand zu verkaufen. Näheres ist zu erfahren Baugenerstraße No. 914a.

[3610] Ein Rittergut in einer sehr freundlichen Gegend Schlesiens, mit 770 Morgen gutem Acker, 120 Morgen schönen Wiesen, 200 Morgen gut bestandenen Forst, 44 Morgen Hof, Gärten und Teichen, das Schloß und mehrere Wirthschaftsgebäude massiv, ersteres sehr wohllich, die übrigen Gebäude von Bindwerk, alle aber in bestem Bauzustande, auf welchem 860 Schafe, 48 Stück Rindvieh, 10 Pferde gehalten werden, welches jährlich 172 Thlr. Steuern bezahlt und jährlich 140 Thlr. Silberzinsen bezieht, bin ich beauftragt, bei einer Anzahlung von 15,000 Thlr. aus freier Hand zu verkaufen. Darauf Reflektirende wollen sich in frankirten Briefen unter Adresse H. Z. poste restante Lauban gefälligst an mich wenden.

[3648] Die Garten-Nahrung No. 21. zu Nieder-Moys ist sofort nebst der bevorstehenden Ernte aus freier Hand zu verkaufen, und sind die sehr billigen Verkaufs-Bedingungen in No. 129. am Obermarkt zu erfahren.

[3653] Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr bei dem Lohnkutscher Herrn Kutsche, sondern Krischelgasse No. 49/50. bei Herrn Niems wohne, und bitte meine geehrten Kunden, mir ihr Vertrauen auch in meine jetzige Wohnung folgen zu lassen.

Hermann Weiner, Herrenkleidermacher.

[3634] Daß ich nicht mehr Nonnengasse, sondern Jüden- und Rosengassen-Gäß (ehemals Würfel's Bierhof) wohne, beehre ich mich einem geehrten Publikum anzuzeigen.

Zinke, Hebamme.

[3613] **Wohnungs-Veränderung.**

Meinen geehrten Kunden zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von heute ab Reißstraße No. 328. wohne. Görlitz, den 1. Juli 1851.

Ad. Zimmermann, Buchbinder und Galanteriearbeiter.



Geschäfts-Verlegung.



Indem ich von heute ab das Verkaufslokal am Obermarkt verlasse, dagegen aber dasjenige in der unteren Reißstraße No. 345. eröffne, bitte ich meine geehrten Kunden und Abnehmer, mich auch in meinem neuen Lokal mit ihrem Besuche recht oft zu erfreuen. Zugleich danke ich ergebenst für das mir bisher geschenkte Vertrauen und gebe dabei die Versicherung, daß ich dasselbe auch in dem neuen Lokale durch prompte Bedienung und möglichst billige Preise gewiß zu erhalten suchen werde.

Görlitz, den 3. Juli 1851.

[3615]

C. A. Schmäger,

Holz- und Horndrechsler.

[3586] Daß ich von jetzt an mein Verkaufslokal aus der Nonnengasse nach der unteren Lange-straße No. 228. verlegt habe, zeige ich meinen hochgeehrten Kunden ganz ergebenst hiermit an und bitte zugleich, ihr früheres Wohlwollen mir auch dahin folgen zu lassen.

Karl Winkler, Klempnermeister.

[3581] **Wohnungs-Veränderung.**

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich vom 3. Juli ab nicht mehr Obermarkt No. 102. beim Bäckermeister Herrn Lange, sondern Rosengasse No. 255. bei der Madame Hübler wohne.

Andres, Wundarzt.

[3427] Einem geehrten reisenden Publikum empfehle ich mein sehr schön am Palaisplatz und zunächst der Eisenbahnhöfe gelegenes Gasthaus

„zu den drei goldenen Palmzweigen“.

welches ich ganz neu eingerichtet und den Preis für ein Zimmer nebst Bett auf 7 1/2 Sgr. festgesetzt habe.

Dresden.

W. Heinemann, Besitzer.

[3632]

Zahn-technik.

Wenn in neuerer Zeit Operationen aller Art durch Betäubung mit Chloroform schmerzlos vorübergehen, so dürfte meine selbsterfundene Methode, wonach ich künstliche Zähne, sowohl in ganzen Garnituren als einzeln, ohne auch nur den geringsten Schmerz zu verursachen und ohne Chloroform anzuwenden, einsetze, der Aufmerksamkeit des Publikums würdig sein.

Geber, Zahn- und Wundarzt,

Steinstraße No. 29.

[3643] Ein brauchbarer, mit guten Zeugnissen versehener Kutscher wird sofort angenommen beim Wachtmeister Hirsch, obere Langestraße im „Gold. Kreuz“.

[3544] Ein Gartenbursche, der gewandte Bedienung zu machen versteht, kann ein dauerndes Unterkommen erhalten durch die Exped. d. Bl.

[3487]

J a n u s,

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.

L e b e n s - V e r s i c h e r u n g s - B r a n c h e.

Neue Anmeldungen in 1850 — 1175 Personen mit	Mark Banco	2,266,905.
= Versicherungen = 1007 =	Mark Banco	1,776,095.
Total des Versicherungs-Kapitals ultimo 1850	Mark Banco	3,672,910.
= der Versicherungen		1,978.
Prämien-Einnahme inkl. Zinsen in 1850	Mrk. Bc.	129,779. 7. 3.
Für 34 Sterbefälle wurden bezahlt	Mark Banco	64,600.
Ganzer Einnahme-Ueberschuß	Mrk. Bc.	87,191. 7. 3.
Ganzer Einnahme-Ueberschuß der Pensions-Versicherungs-Branche	Mrk. Bc.	30,441. 15. 8.

Es wird noch besonders auf die neue Tabelle für **Aussteuer-Versicherungen** aufmerksam gemacht, welche den besonderen Vortheil gewährt, daß die gezahlten Beiträge zurückerstattet werden, wenn die Versicherten vor Erreichung der zur Auszahlung der versicherten Kapitale bestimmten Termine sterben.

Der Rechenschafts-Bericht pro 1850, worin diese Tabelle enthalten ist, wird unentgeltlich ausgegeben.

Hamburg im Juni 1851.

Die Direktion.
Nieth. August Wilhelm Schmidt.

[3656] Ein Mädchen wird als Bedienung gesucht. Wo? erfährt man in der Exped. d. Bl.



[3537] Ein unverheiratheter, in seinem Fache erfahrener **Kunst-, Baum- und Gemüse-Gärtner**, welcher früher schon einem großen Garten selbstständig vorgestanden und der sich durch gute Zeugnisse genügend über seine Fähigkeiten ausweisen kann, findet zum 1. August e. ein Unterkommen bei dem **Dominium Mittel-Langenöls** bei Lauban.

[3606] Ein junger Mensch von rechtlichen Eltern, welcher Lust hat die Buch- und Steindruckerei unter billigen Bedingungen zu erlernen, findet sofort ein Unterkommen bei **Fr. Wilhelms**, Buch- und Steindruckereibesitzer, Boggasse No. 526.

[3628] Ein gutes tafelförmiges Pianoforte wird zu miethen gesucht. Von wem? sagt die Expedition d. Bl.

[3660] Ein Knabe, welcher Lust hat Sattler zu werden, findet einen Platz. Demselben wird auch zugleich praktischer Unterricht im Zeichnen über alle in diesem Fache vorkommende Arbeiten ertheilt. Wo? sagt die Exped. d. Bl.



[3667] Eine **Brille** ist auf dem Wege von der Stadt nach der Promenade verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, dieselbe Reißstraße No. 327. gegen eine Belohnung abzugeben.

[3668] Ein **Gymnastien-Schulzeugniß** ist am vergangenen Sonnabende in der Brüderstraße verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, dasselbe in der Exped. d. Bl. abzugeben.

[3646] Montag, den 30. Juni, ist auf dem Wege vom **Wilhelmsbade** bis zu den **Obermühlbergen** eine **Tasche** verloren gegangen, welche Badebedürfnisse enthielt. Der Finder wird freundlichst gebeten, dieselbe gegen ein angemessenes Douceur **Langestraße** No. 197. abzugeben.

[3622] Ein eisernes **Lineal** von 46 Zoll Länge ist auf dem Wege von **Ludwigsdorf** nach **Moys** verloren worden. Bei Abgabe desselben an den Maschinenbauer **Steininger** wird eine angemessene Belohnung gewährt.

[3614] Ein Gebund **Schlüssel** (in einem neusilbernen Ringe) ist verloren worden und wird um dessen Rückgabe in der Exped. d. Bl. (gegen eine Belohnung) ersucht.

[3647] Am Sonntage wurde in **Rauschwalde** eine **Börse** mit Geld gefunden. Der sich dazu legitimirende Eigenthümer kann dieselbe gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten beim **Bahnwärter Koch** in **Rauschwalde**.

[3641] Ein am 29. v. M. gefundenes weißleinenes, mit 3 Buchstaben und einer Nummer gezeichnetes **Schnupftuch** kann der sich legitimirende Eigenthümer gegen Erstattung der Insertionskosten zurück- erhalten bei **J. G. Eichler, No. 392.**

[3661] Am Demianiplatz (Gäßhaus an der Frauenkirche) ist ein Quartier von mehreren Stuben und Zubehör zu vermieten. Auskunft ertheilt der Besitzer in No. 425/426.

[3654] In dem Hause No. 405. auf der Weberstraße sollen sämmtliche Parterre-Lokalitäten mit Verkaufs-Gewölbe von Michaelis 1851 ab vermietet werden.

Das Nähere darüber ist bei dem Besitzer des Preussischen Hofes zu erfahren.

[3651] Demianiplatz No. 428. ist die 3. Etage zu vermieten und zum 1. Oktober zu beziehen, auch ist daselbst ein Stall für zwei Pferde zu vermieten.

[3645] Am Weberthore ist sogleich eine möblirte Stube nebst Alfove und sehr freundlicher Aussicht zu beziehen. Zu erfragen Hinter-Handwerk No. 389a.

[3644] Die 3. Etage in No. 456. am Demianiplatz ist zu vermieten und zum 1. Okt. 1851 zu beziehen. Näheres bei **C. A. Steffelbauer sen., am Untermarkt.**

[3626] In meinem Hause No. 433. am Demianiplatz ist ein seit dem Jahre 1824 zum Viktualien-Handel mit günstigem Erfolge benutztes Lokal, bestehend in einem Gewölbe mit Kellerraum, Stube nebst Stubenkammer und einer oder auch zwei Bodenkammern, zu vermieten und Michaelis d. J. zu beziehen.

G. Wilde, Bildhauer.

[3625] Zwei Quartiere, jedes zu 4 Zimmern, Kabinet und Zubehör, wie auch ein Laden sind am Demianiplatze zu vermieten und zum 1. Oktober zu beziehen. Das Nähere beim Maurermeister **Sahr.**

[3624] In der Nikolaistraße No. 289. ist eine Stube nebst Stubenkammer und Zubehör zu vermieten und zum 1. Oktober zu beziehen.

[3616] In dem Nebengebäude des Hauses No. 29. in der Nonnengasse ist ein Quartier, bestehend in einer Stube und zwei Kammern, zum 1. Oktober d. J. an eine stille Familie zu vermieten.

[3629] Eine Stube mit Küche und Vorgelege ist zu vermieten und sofort zu beziehen obere Langestraße No. 190 a.

[3637] Obere Langestraße No. 162. ist ein freundliches Quartier von drei durcheinandergehenden Stuben, lichter Küche und übrigem Beilaf zu vermieten.

[3636] Krischelgasse No. 48b. sind zwei Stuben mit Alfove zu vermieten und zu Michaelis oder auch früher zu beziehen.

[3633] Mehre Stuben (mit und ohne Möbels) sind billig zu vermieten und sogleich zu beziehen bei **F. Günther, Netzstraße.**

[3640] Steinweg No. 576. sind noch einige Stuben zu vermieten und zum 1. Oktober zu beziehen. Das Nähere beim Maurermeister **Sahr.**

[3603] Bäckerstraße No. 38. sind in einer Stube noch eine oder zwei Schlafstellen zu vermieten.

[3589] Eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben nebst Alfove und übrigem Zubehör, ist sofort zu vermieten Weberstraße No. 43. Nähere Auskunft ertheilt der Glasermeister **Bänisch.**

[3523] Eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und sonstigem Beigelaf, wird auf dem Obermarkt oder dessen Nähe von Michaelis ab von ruhigen Miethern gesucht. Das Nähere ist in der Exped. d. Bl. zu erfahren.

[3670] Ein einzelner Herr sucht zu sofortiger Beziehung ein Stübchen in einem massiven Hause. Das Nähere in der Exped. d. Bl.

Zweite Beilage zu No. 77. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstag, den 3. Juli 1851.

Sonntag, den 6. Juli, früh $\frac{1}{2}$ 10 Uhr, Gottesdienst der christkatholischen Gemeinde.

Der Vorstand.

[3631] Montag, den 7. Juli, Nachmittags 5 Uhr, Versammlung des chinesischen Missionsvereins in der heiligen Geistkirche.



Landwirthschaftlicher Bauern-Verein zu Jänkendorf:

[3621]

Sonntag, den 13. Juli, Nachmittags.

[6756]

Versammlung des Enthaltensamkeits-Vereins:

Montag, den 7. Juli, Abends 8 Uhr.

[3623]

Ergebenste Einladung.



Unterzeichneter beabsichtigt den 6. und 7. Juli ein Lagen-Scheibenschießen zu veranstalten, wobei auch zugleich das Kirschensfest mitgefeiert werden wird, und ladet alle Freunde und Schießliebhaber zu diesem Vergnügen ergebenst ein. Für gute Speisen und Getränke, sowie Bedienung wird bestens gesorgt sein.

Hohkirche, den 1. Juli 1851.


Karl Hütter, Brauermeister.

[3609]

Freitag, den 4. Juli,

großes Schweinausschießen ohne Nieten. Nachmittags Konzert, wobei mit frischbackenen Käsefäulchen, Bratwurst mit neuen Kartoffeln und verschiedenen Bieren aufgewartet wird. Abends Sommernachtstraum. Es ladet ergebenst dazu ein

Hermann Unger, Braumeister in Hennersdorf.



Da ein Theil der Handwerksgefallen der Stadt Görlitz sich entschlossen hat, das im vorigen Jahre gefeierte große Handwerker-Vereinsfest künftigen Sonntag, den 6. d. M., mit einem festlichen Zuge nach der Landeskronen in Erinnerung zu bringen, so laden die Unterzeichneten ein geehrtes hiesiges und auswärtiges Publikum zum Besuch der Landeskronen hiermit ergebenst ein.

Frenzel, Restaurateur auf der Landeskronen.
Hähnel, Dekonom der Handwerker.

[3630]

Einladung zur Flügelmusik im „Deutschen Hause“.

Sonntag, ganz neu: „Jnnungsfest“, Schottisch, und Montag, auf vieles Verlangen: „Familien-gruß“, Contretanz von G. Lange. Den Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen, ist der Anfang Montags um 6 Uhr. Da es mein Wille ist, an diesen beiden Tage jeden Wunsch zu erfüllen, so lade ich auf Sonntag und Montag zum ganz besonderen Vergnügen ein.

[3650]

Lange, Musikdirigent.

[3642] Sonntag, d. 6. Juli, Tanzmusik, wozu ergebenst einladet
Friedrich Mieth in Ludwigsdorf.

[3666] Sonntag, d. 6. d. Mts., ladet seine Gönner zum Jungfernstechen mit Violin-Begleitung
ergebenst ein Müller in Ober-Ludwigsdorf.

[3638] Kommenden Sonntag und Montag ladet zur Tanz-
musik ergebenst ein C. Strobach.

[3657] Freitag, den 4. d. M., ladet zum jungen Gänsebraten,
sowie Sonntag, den 6. d. M., zur Tanzmusik ganz ergebenst
ein N. verw. Knitter.

[3617] Kommenden Sonntag ladet, bei stark besetztem Orchester,
zur Tanzmusik ergebenst ein F. Scholz.
Anfang 6 Uhr.

[3659] Das Modell des Londoner Glaspalastes

ist von heute, den 3. Juli, bis unwiderruflich den 10. Juli im Lokale der Societät ausgestellt, da es
mir bei meiner Durchreise die Zeit nicht länger erlaubt. Entree à Person 2½ Sgr. Kinder die Hälfte.
Es ladet ergebenst ein

N. Bernik.

In Kommission der Heyn'schen Buchhandlung, Obermarkt No. 23., ist erschienen und durch alle
Buchhandlungen zu beziehen:

Geschichte von Görlitz

von C. G. Th. Neumann,

Doctor der Philosophie und Mitglied der oberlaus. Gesellschaft der Wissenschaften.

Nebst dem neuesten Situationsplane der Stadt und der Ansicht des Obermarktes
im Jahre 1800.

47 Bogen in Oktav. — Preis 2 Thlr.

**Gedruckte Miethkontrakte, daran geheftet das
Quittungsbuch, sind zu haben in der Buchdruckerei von Ju-
lius Köhler, das Stück zu 2 Sgr., im Duzend mit 25%
Rabatt.**

Nachweisung der höchsten und niedrigsten Getreidemarktpreise der nachgenannten Städte.

Stadt.	Monat.	Weizen.		Roggen.		Gerste.		Hafer.	
		höchster Rb. Sgr. S.	niedrigst. Rb. Sgr. S.	höchster Rb. Sgr. S.	niedrigst. Rb. Sgr. S.	höchster Rb. Sgr. S.	niedrigst. Rb. Sgr. S.	höchster Rb. Sgr. S.	niedrigst. Rb. Sgr. S.
Bunzlau.	den 30. Juni.	2 12 6	2 7 6	1 20 —	1 16 3	1 10 —	1 5 —	1 8 9	1 7 —
Glogau.	den 27. "	2 5 —	2 1 6	1 20 —	1 18 6	1 7 —	1 5 —	1 7 6	1 2 6
Sagan.	den 28. "	2 8 9	2 — —	1 22 6	1 18 9	1 12 6	1 10 —	1 7 6	1 5 —
Grünberg.	den 30. "	2 8 —	2 5 —	1 22 6	1 18 —	1 13 —	1 11 —	1 7 6	1 6 —
Görlitz.	den 26. "	2 15 —	2 10 —	1 16 3	1 13 9	1 10 —	1 7 6	1 5 —	1 2 6
Bauzen.	den 28. "	4 17 6	4 7 6	3 7 6	3 — —	2 20 —	2 10 —	2 5 —	2 — —

Schnellpressendruck von Julius Köhler in Görlitz.